

Bearbeiter:	AZ: 60.5 Leu
-------------	--------------

**Anfrage Nr.: 0130/2008/An**

=====

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt-ausschuss	15.09.2011	Kenntnisnahme

**Betreff:** **Anfrage der CDU-Ratsfraktion betr. Sohle-  
Räumung von Fließgewässern im Stadtgebiet  
Top 6.4**

**Begründung:**

**1. Wann wurden in den Fließgewässern im Stadtgebiet zuletzt die Sohlen ge-  
räumt d. h. der angeschwemmte Boden ausgehoben und entsorgt?**

Turnusmäßige Räumungen der Sohlen in den Fließgewässern im Stadtgebiet erfolgen in der Regel nicht. Solange der Wasserabfluss gewährleistet ist, werden Sohl-räumungen nur nach Bedarf durchgeführt.

Die Stadt Neumünster als für die Gewässer unterhaltungspflichtige Körperschaft ist nicht verpflichtet, den Anliegern einen bestimmten Wasserstand im Gewässer zu ga-rantieren. Solange – außerhalb von Extremereignissen – eine Wasserführung bis zur Oberkante des Abflussgerinnes gesichert ist, kommt die Stadt ihren gesetzlichen Pflichten nach.

Damit sollen zum einen die zur Verfügung stehenden Mittel sparsam eingesetzt und zum anderen die Eingriffe in den Naturhaushalt minimiert werden.

**2. Wann plant die Stadt dieses wieder zu veranlassen?  
*In der Dosenbek haben sich z. B. im Sohlbereich große Pflanzen angesiedelt,  
die sowohl das Abführen des Wassers als auch die Qualität des Wassers be-  
einträchtigen können.***

Das Mähen der Böschungen/ Sohle gehört zu den wiederkehrenden Gewässerunter-haltungsarbeiten. Diese werden in der Regel einmal im Jahr durchgeführt. Durch wite-rungsbedingt starken Pflanzenwuchs kann es möglich sein, dass Gewässer z.B. der Dosenbek evtl. zweimal gemäht werden müssen. Dieses muss von Fall zu Fall geprüft werden.

**3. Welche Maßnahmen werden von der Stadt im Hinblick auf Böschungsabstürze, die den Abfluss des Wassers behindern, unternommen und wann ist damit zu rechnen, dass dieser Missstand behoben wird?**

Böschungsabstürze werden dort, wo der Wasserabfluss behindert wird oder Eigentumsrechte berührt sind, beseitigt. Da die Gewässer gewöhnlich nur einmal im Jahr begangen werden, kann es jedoch passieren, dass Böschungsabstürze über längere Zeit nicht entdeckt werden. Deshalb ist die Abteilung Tiefbau auch für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar.

**4. Haben die Nichträumung des Sohlbereichs in den Fließgewässern Dosenbek, Schwale und zahlreicher Gräben im Osten des Stadtgebietes und der Eintrag von Boden durch die Böschungsabstürze Einfluss auf die Versandung des Teiches?**

In Neumünster haben wir es mit sandgeprägten Tieflandbächen zu tun. Der Sandtransport in den Gewässern ist immer wieder ein Thema. Sand wird in der Hauptsache über Regenwassereinflüsse und über instabile Sohlen ins Gewässer eingetragen bzw. mobilisiert.

Sande setzen sich sowohl in den Fließgewässern wie Dosenbek, Schwale usw. als auch im Teich ab. Wann sich wo welche Sande ablagern, hängt von vielen Faktoren ab. Einige sind z.B. die Fließgeschwindigkeit, der Wasseranfall, das Sohlgefälle, das Grabenprofil, der Grabenverlauf, der Bewuchs, die Sandkorngröße -und form.

Ein intaktes, frei mäandrierendes Gewässer transportiert den Sand an Stellen mit geringen Fließgeschwindigkeiten und lagert ihn dort ab. Das Gewässer schafft sich im Laufe von vielen Jahren ein eigenes Bett. Bei Hochwasser wird der Sand aufgenommen, weiter transportiert und abgelagert. Wenn wir dem Gewässer Raum geben, sich zu entwickeln, können wir den Zustand verbessern. Im Zuge der Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird von der Verwaltung auch an die Anlegung naturnaher Sandfänge gedacht, die die Sandfracht u.a. im Bereich Schwale / Dosenbek reduzieren könnten. Eine Sohlvertiefung im bestehenden Bett führt alleine nicht unbedingt zu einer Verringerung der Sandablagerung im Teich.

Fast alle Faktoren ändern sich ständig und in Kombination miteinander. Insofern kann Sand, der sich erst auf der Sohle im Fließgewässer abgelagert hat, beim nächsten, übernächsten Hochwasserabfluss mitgerissen werden und im Teich landen um sich dort wieder abzusetzen.

Der Eintrag von Boden durch Böschungsabstürze hat sicherlich keinen mengenmäßig signifikanten Einfluss auf die Versandung des Teiches.

**5. Im Herbst wird der untere Bereich der Böschungen gemäht. Die Pflanzenreste verbleiben an Ort und Stelle. Bei den nächsten größeren Regenfällen gelangen diese ins Gewässer und fördern dadurch die unerwünschten Nährstoffansammlungen.**

Das Mähgut soll so oberhalb auf die Grabenkante gelegt und verteilt werden, dass ein Wiedereintrag in das Gewässer vermieden wird. Durch Wind, Regen usw. kann dieses aber nicht immer hundertprozentig sichergestellt werden.

**6. Wird die Stadt in Zukunft bei der Pflege weiter so verfahren? Wenn nein, wie soll dem Problem entgegen gewirkt werden?**

Die Optimierung der Unterhaltungsarbeiten ist ein ständiger Prozess. Es kann gesagt werden, dass mit den vorgenommenen Gewässerunterhaltungsarbeiten der Wasserabfluss im Stadtgebiet insgesamt sichergestellt wird. Örtliche Probleme werden sobald sie bekannt sind, möglichst schnell beseitigt.

Landwirte im Bereich Dosenbek klagen immer wieder über Vernässungsprobleme ihrer Flächen in der Dosenbek-Niederung. Aus Sicht der Verwaltung sind hierfür folgende Aspekte von Bedeutung:

- Die Niedermoorböden der Dosenbekniederung unterliegen in Folge der durchgeführten Entwässerung einer Mineralisierung, d.h. organische Bodenmasse wird abgebaut. In der Folge sinkt das Geländeniveau unmerklich ab und vernässt.
- Die angelegten Drainagen unterliegen einer Alterung und führen das Niederschlagswasser nicht mehr so schnell ab.

Im Auftrag

(Kautzky)